

Berufs- und Studienwahlkonzept (Jg.8- 13)

Wilhelm-von-Humboldt-Gesamtschule



11.05.2016
Stadt Grevenbroich
Christine Rellensmann

Aktualisiert: Januar 2019

Berufs- und Studienwahlkonzept

Berufliche Orientierung ist ein komplexer Prozess, der sowohl der Individualität der Schülerinnen und Schüler gerecht werden soll, als auch eine objektive, breite und realitätsnahe Berufsinformation bietet. Zentrales Ziel dabei ist die Eingliederung der Jugendlichen in die Berufswelt. Es werden Kompetenzen vermittelt, die für eine Berufs- und Lebensplanung erforderlich sind. Die Kenntnis über eigene intellektuelle, körperliche und soziale Gegebenheiten ist Vorbedingung für eine erfolgreiche Bewerbung.

Die Basis für einen erfolgreichen Übergang von der Schule in den Arbeitsprozess wird im Unterricht aller Fächer durch den Erwerb von Allgemeinbildung, die Förderung von sozialem Verhalten, die Entwicklung von Schlüsselqualifikationen und durch die Vermittlung von praktischen Erfahrungen und Kenntnissen gelegt. Darüber hinaus ist die Einbeziehung und Vernetzung außerschulischer Partner von entscheidender Bedeutung.

Berufsorientierung beginnt bereits im 7. Schuljahr durch Projektstage, die den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit bietet, sich mit Stärken und Schwächen sowie verschiedenen Berufsbildern auseinanderzusetzen.

Mehrere Fächer können frühzeitig einen Beitrag dazu leisten, dass für Schülerinnen und Schüler wirtschaftliche Prozesse transparent werden. Vor allem ist die Fächergruppe Arbeitslehre prädestiniert, frühzeitig bei der Entwicklung der Berufswahlkompetenz mitzuwirken.

Der Berufsorientierungsprozess im engeren Sinne beginnt letztendlich im 8. Schuljahr und wird bis in die Oberstufe fortentwickelt. Die Organisation, curriculare Entwicklung, Aktualisierung, Materialerstellung und –bereitstellung wird an der Wilhelm-von-Humboldt-Gesamtschule von den Studien- und Berufskoordinatoren (StuBo) übernommen.

(Geplante) Eckpunkte im Berufsorientierungsprozess sind:

Jg. 8

- Beginn der Standardelemente „KAoA – Kein Abschluss ohne Anschluss“
- Potentialanalyse
- Einführung in die Arbeit mit dem Berufswahlpass
- Berufserkundungstage (BFE) einschließlich Vor- und Nachbereitung
- Projektstage unterstützt durch „Wirtschaft pro Schule“
- optionale Teilnahme am Girls´- und Boys´ Day
- Vorbereitung des Schülerbetriebspraktikums in der Klasse 9
- Besuch des Berufsinformationszentrums (BIZ) in Mönchengladbach
- Beginn der halbjährlichen innerschulische Beratung (fortlaufend bis zum Ende der Schullaufbahn an der WvH)
- 3-Tages-Fahrt u.a. unter dem Aspekt der Berufswahlorientierung (vgl. Fahrtenkonzept unter www.humboldt-gesamtschule.de)

Jg. 9

- Bewerbungstraining durch externe Partner (schriftliche Bewerbung, Lebenslauf, Vorbereitung auf Vorstellungsgespräche)
- Besuch von lokalen Ausbildungsmessen, z.B. der Bürgerstiftung Grevenbroich und der Sparkasse Neuss
- Dreiwöchiges Betriebspraktikum
- Regelmäßige Sprechstunden der Berufsberater der Arbeitsagentur für Schülerinnen, Schüler und Eltern

Jg. 10

- Informationen durch die Berufskollegs / Fachschulen
- Freiwilliges einwöchiges Betriebspraktikum (gedacht für Schüler_innen mit prognostizierter FOR oder HSA)
- Oberstufenschnuppertage für Schüler_innen mit prognostizierter FOR-Q
- Regelmäßige Sprechstunden der Berufsberater der Arbeitsagentur für Schülerinnen, Schüler und Eltern
- Einzelberatung im BOB
- Besuch von Ausbildungsmessen

Oberstufe:

Bewerbungstraining

- Umsetzung der Standardelemente im Rahmen von KAoA sind in Planung
Angedacht sind u.a.:
- Projekttag zur Studien- und Berufswahlvorbereitung
- Individuelle Beratung durch die Arbeitsagentur
- Praxiszeiten in Universitäten und akademischen Berufen
- Berufs- und Studieninformationsbörse
- Regelmäßige Sprechstunden mit den Berufsberatern der Arbeitsagentur
- „Schnuppertage“ an umliegenden Hochschulen / Universitäten

Im Studien- und Berufsorientierungsbüro (BOB) laufen die Fäden der Berufsorientierung SI und SII zusammen. Es ist eine Informations- und Anlaufstelle mit individueller Beratungsmöglichkeit für alle Schülerinnen und Schüler, deren Eltern sowie das Kollegium.

Dank vorhandener Internetanschlüsse können die Schülerinnen und Schüler berufsbezogene Online-Recherchen durchführen. Im BOB finden Sprechstunden und Workshops statt, dort und in der Berufsinfo-Ecke liegt berufsbezogenes Informationsmaterial aus bzw. kann eingesehen werden. Interessierte erhalten Informationen zum Praktikum, zur Berufswahl, zu weiterführenden Schulen, zu Studienmöglichkeiten oder außerunterrichtlichen Maßnahmen.

Kooperation mit Unternehmen

Die Kooperation mit lokal angesiedelten Unternehmen bietet den Schülerinnen und Schülern die Chance, gezielt Hilfe bei der Berufswahlorientierung zu erhalten.

Die Wilhelm-von-Humboldt-Gesamtschule kooperiert mit Hydro Aluminium Rolled Products GmbH, Gespräche zu Kooperationsvereinbarungen mit ACTEGA, RWE und ALDI GmbH & Co. KG Dormagen finden zurzeit noch statt.

Fachkompetenz wird von außen in die Schule geholt, indem Mitarbeiter der Unternehmen mit Schülerinnen und Schüler ausbildungsrelevante Aspekte behandeln. Die Vernetzung eröffnet Möglichkeiten, dem Unterricht eine größere Aktualität zu verleihen.

In Zeiten begrenzter Haushaltsmittel und zeitgleich wachsender Aufgaben eröffnet eine feste Kooperation mit einem oder mehreren Unternehmen die Chance des Sponsorings. Im Sinne einer „Win-Win-Situation“ profitieren aber auch Unternehmen von der Partnerschaft. Sie können die Beziehung und ihr Image im regionalen Umfeld verbessern. Durch die Möglichkeit, Schülerinnen und Schüler während Betriebserkundungen oder Praktika näher kennenzulernen, erhöht sich die Chance, potenzielle und qualifizierte Nachwuchskräfte gezielt zu rekrutieren. Schließlich gibt der Kontakt zum schulischen Umfeld der Personalentwicklung eigener Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter neue Impulse.

Wirtschaft pro Schule

Wirtschaft pro Schule (WpS) ist eine Kooperationsgemeinschaft, an der in der Region ansässige Unternehmen und Institutionen; Schulen aller Schulformen, der Rhein-Kreis Neuss sowie die Agentur für Arbeit beteiligt sind.

Ziel von WpS ist es, Schülerinnen und Schüler über Berufe zu informieren, um auf diesem Weg den Entscheidungsprozess der Jugendlichen zu verbessern. Im 8. Schuljahr wird im Rahmen von Projekttagen das Thema Berufsausbildung fokussiert. Dabei wird ein hoher Bezug zur Praxis erreicht, indem die Wissensvermittlung vor allem durch die am Projekt teilnehmenden Unternehmen erfolgt. Sie besuchen die Jugendlichen in der Schule und informieren über Ausbildungsmöglichkeiten, Zugangsvoraussetzungen, Bewerbungsverfahren und über den Berufsalltag.

Berufseinstiegsbegleitung (BerEb)

Die Berufseinstiegsbegleitung richtet sich an Schülerinnen und Schüler, die einen Ausbildungsplatz anstreben, auf diesem Weg aber besondere Unterstützung benötigen. Die Berufseinstiegsbegleitung beginnt bereits in der Vorabgangsklasse, also ein Jahr bevor die Schüler/-innen die Schule verlassen und läuft weiter bis in das erste Jahr der betrieblichen Ausbildung. Dieses Angebot richtet sich an Schülerinnen und Schüler, die voraussichtlich Schwierigkeiten beim Erreichen des Förder-, Haupt- oder gleichwertigen Schulabschlusses und beim Übergang von der allgemein bildenden Schule in Ausbildung haben werden.

Berufswahlunterstützung als konzertierte Aktion

Noch vor den Lehrerinnen und Lehrern sind die Eltern für die Jugendlichen bei ihrer anstehenden Berufswahl primäre Ansprechpartner. Doch nicht selten benötigen Eltern selbst Unterstützung, wenn sie ihren Kindern zur Seite stehen wollen, weil die Berufswahlprozesse vielschichtig und die Kenntnis über Angebote an Berufen immer wieder zu modifizieren ist. Neben Informationsmöglichkeiten beim Elternsprechtag oder im BIZ, finden Informationsabende statt, auf denen Schülerinnen und Schüler der 8./9./10. Schuljahre Eltern und Schülern der Jahrgangsstufe 8 über ihre Erfahrungen im Praktikum authentisch und verständlich berichten. Auf „Berufs-Messen“ in der Schule treten neben Unternehmen auch Eltern als „Experten“ auftreten, indem sie über Erfahrungen aus ihrem eigenen beruflichen Alltag berichten.